



Neuigkeiten von Gegenstrom 13

9.März 2013

Moin,

Hier das Neueste vom Stand der Kampagne:

- 1 Wie immer das Wichtigste: Wir brauchen noch mehr Schiffe, Boote, Flöße – wer sich angesprochen fühlt: schipper@gegenstrom13.de , dort melden sich auch jene, die kein Schiff haben, aber gerne auf einem mitfahren möchten.
- 1 Ganz dringend suchen wir auch Funkgeräte! Für die Kommunikation während der Aktion ist es unerlässlich, dass alle teilnehmenden Schiffe *zeitgleich* kommunizieren können, dies ist auch eine Auflage der Wasserschutzpolizei. Mobiltelefone erfordern diese Anforderungen nicht. Nach unseren Recherchen benötigen wir Funkgeräte /Walkie-Talkies mit CTCSS-Technik. Sie in ausreichender Zahl zu kaufen wäre recht teuer und für den einmaligen Gebrauch nicht besonders sinnvoll. Daher die Bitte: Wer solche Geräte verleihen kann – evtl. auch gegen Gebühr – und uns in Hinsicht Funktechnik beraten kann und möchte, melde sich bitte unter kontakt@gegenstrom13
- 1 Der vierseitige Aufruf zur Aktion ist so gut wie fertig und geht die nächsten Tage in Druck, wir melden uns dann wieder bei euch
- 1 Beatrix und Volker aus dem Vorbereitungskreis sind zurück aus Kolumbien. Sie haben sowohl in der Minenregion, als auch in Bogota viele Kontakte zu AktivistInnen und Gewerkschaftern geknüpft bzw. vertieft, so dass beide Aktionsorte enger vernetzt wurden.
- 1 eine Representantin der Wayuu, Jacqueline, sowie der President der Gewerkschaft Sintracarbón (Cerrejón), Igor Diaz werden im Mai nach Hamburg kommen, näheres demnächst
- 1 Das Interesse an gegenstrom / contracorriente.13 in Kolumbien ist groß. Höchstwahrscheinlich wird es sowohl im Minengebiet, als auch in Bogota zeitgleich zur Blockade in Hamburg Aktionen geben. Eine "Coordinación de comunicaciones" inkl. Bündnisbildung wird gerade aus dem Boden gestampft.
- 1 außerdem bemühen wir uns zurzeit um Kontakte nach Schweden, den Sitz des Konzerns Vattenfall, gegen den die Aktion sich hauptsächlich richtet. Falls jemand noch Kontakt zu interessierten Gruppen dort hat, würden wir uns über eine Vermittlung freuen kontakt@gegenstrom
- 1 In nächster Zeit werden in Hamburg, einige Veranstaltungen zu Themen der Kampagne geplant. Die Einladungstexte der veranstaltenden Gruppen findet ihr nachfolgend:

Wenig Licht viel Schatten

eine Veranstaltung im Rahmen der Hamburger Romerotage

11.4. 19 Uhr, Werkstatt 3, Nernstweg 32 Eintritt 3 Euro Mit Sebastian Roetters

(Referent für Bergbau bei FIAN

Deutschland e.V.)

und Jochen Schüller (Brot für die Welt)

Steinkohle ist kein „einheimischer“ Brennstoff mehr, sondern wird aus aller Welt importiert. Einer der größten Lieferanten für deutsche Energiekonzerne ist Kolumbien. Tagebauminen verwüsten den Nordosten des Landes. Die Kohle ist billig, da die Arbeitsbedingungen miserabel sind und keine Rücksicht auf Mensch und Umwelt genommen wird. Ackerland und Viehweiden gehen verloren, Flüsse werden umgeleitet Kohlestaub macht Menschen, Tiere und die Arbeiter in den Minen krank. Auf den Feldern wächst schon lange nichts mehr. In mehreren Gemeinden hungern die zu 90% arbeitslosen Einwohner und sind auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen

Auch Hamburg profitiert von dieser blutigen Kohle: Der Energieriese Vattenfall bezieht Steinkohle für Elektrizität und Fernwärme vor allem aus Kolumbien, das in Bau befindliche Kohlekraftwerk Moorburg wird ab 2014 rund 12.000 t kolumbianischer Kohle pro Tag verfeuern..

Sebastian Roetters und Jochen Schüller kennen Kolumbien, die Tagebauregionen und die daraus entstehenden Probleme für Menschen und Natur.

Sie berichten wie Campesinos und Indigene sich in schwieriger politischer Situation tatkräftig und mutig gegen Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung wehren

Hier in Hamburg lässt die Kohleverstromung den CO²- Ausstoß und die Feinstaubbelastung in der Stadt massiv ansteigen. Um gegen diesen Wahnsinn in Nord und Süd gleichermaßen zu protestieren, ruft das Bündnis Gegenstrom13 am 11.Mai (Hafengeburtstag) auf zu einer symbolischen Blockade der Elbe – dem Transportweg der blutigen Kohle.

Wenn Vattenfall unser Dorf will: für Braunkohle

Geht es nach Hamburgs „Grundversorger“, dem Energiekonzern Vattenfall, dann verlieren in absehbarer Zeit die BewohnerInnen von acht Dörfern und zwei Ortsteilen in der Lausitz ihre Heimat. Denn für seinen Braunkohletagebau in Deutschlands Fernem Osten beansprucht Vattenfall ganze Landstriche.

Die unmittelbar Betroffenen bekommen dafür eine Entschädigung. Aber reicht das? Ist es überhaupt nötig und richtig, ganze Landschaften samt Naturschutzgebieten und alten Kirchen zu zerstören, für eine Braunkohleverstromung, mit der auch noch das Klima angeheizt wird?

Ist es sinnvoll, sich gegen die Zwangsumsiedlung zu wehren, auch wenn die Beispiele der Dörfer

Horno und Lacoma zeigen, dass noch so großer Widerstand erfolglos ist (oder war)?

Wem können sich Menschen anvertrauen, die ihre Heimat zu verlieren drohen?

Nicht selten gibt es Meinungsverschiedenheiten wegen der Vattenfall-Pläne; und sie gehen als Riss durch die Dörfer oder gar Familien.

Seit gut eineinhalb Jahren ist Mathias Berndt Seelsorger für Tagebaubetroffene. Bevor der evangelische Kirchenkreis Cottbus und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ihn für dieses Amt freigestellt haben, war er mehr als 30 Jahre Pastor in einem der bedrohten Dörfer, in Atterwasch. Von dort kommt er nach Hamburg, um über seine Erfahrungen als Seelsorger zu berichten und mit den Menschen hier, wo Vattenfall wichtigster Energielieferant ist, ins Gespräch zu kommen.

**am Di. d. 19.3. in der Ev.-Ref. Kirche, Ferdinandstr. 21,
am Mi. d. 20.3. in der Apostelkirche Eimsbüttel**

.....

Veranstaltung

am Donnerstag, den 25. April 2013 um 19.00 Uhr:

Keine (Blut-)Kohle für das Kohlekraftwerk Moorburg

Nein zum Freihandelsabkommen der EU mit Kolumbien

Am 11. Dezember 2012 hat das Europäische Parlament das Freihandelsabkommen der EU mit Kolumbien und Peru ratifiziert. Nun muss es noch durch alle EU-Mitgliedsstaaten angenommen werden, um in Kraft treten zu können. Das Abkommen soll europäischen Unternehmen den bevorzugten Zugang zu den dortigen Rohstoffen garantieren.

Verbindliche Regeln zur Einhaltung der Menschenrechte und verbindliche Umweltstandards sind dagegen nicht Gegenstand des Abkommens.

Dennoch soll das im Bau befindliche Kohlekraftwerk Moorburg in der Hauptsache mit Steinkohle aus Kolumbien betrieben werden. Enorme Mengen der klimaschädlichen Steinkohle werden für Vattenfall importiert werden.

Darüber und über eine in diesem Zusammenhang geplante Aktion (gegenstrom.13) am 10. Mai 2013 zum Hafengeburtstag wollen wir mit dieser Veranstaltung informieren.

Referenten:

Thomas Fritz, freier Autor und Mitarbeiter des Forschungs- und Dokumentationszentrums Chile Lateinamerika (FDCL)

Volker Gajewski, langjähriger Umwelt- und Stadtteilaktivist, Hamburg

Was? Eine Veranstaltung der attac-AG Ökologie und Globalisierung in Zusammenarbeit mit gegenstrom.13

Wann? 25. April 2013 um 19.00 Uhr

Wo? in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Saal

Eintritt frei!

V. i. S. d. P. : attac-Hamburg/ AG Ökologie und Globalisierung / Mail: attac-hbg-oekoAG@gmx.de

Web: <http://www.attac-netzwerk.de/hamburg/ags/oekologie-und-globalisierung>

So das wars für diesmal, der nächste Newsletter folgt, sobald der Aufruf da ist
Unser Nächstes Treffen ist am 21. März um 19 Uhr im Centro Sociale, alle
die mitmachen oder nur mal reinschnuppern wollen, sind willkommen

AHOI!